

Wie weiter nach Workshop Branche; Bern, 20. September 2021

Von Jacques Chavaz, Präsident und Christof Dietler, Geschäftsführer; 1. Oktober 2021

1. Es lohnt sich

Die Pa.Iv. 19.475 stösst die Türe zu mehr Eigenverantwortung und neuer Rollenteilung auf. Die Politik gibt die Ziele vor (Reduktion Risiken, Absenkpfad). Der Weg zum Ziel kann die Branche auch selbst finden. Daran auch nach dem Workshop vom 20. September weiter zu arbeiten, lohnt sich. Die IG Agrarstandort Schweiz hat sich dazu mehrfach aktiv eingebracht. -> siehe: [Ziele erreichen statt Massnahmen erfüllen](#).

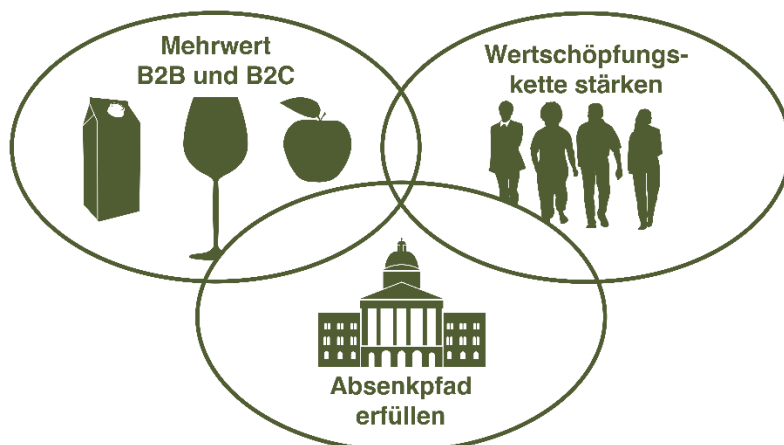
2. Dank

Wir alle betreten Neuland. Das BLW hat mehrfach eingeladen, um in diesem Neuland vorwärts zu kommen. Dafür bedanken wir uns herzlich.

3. Chancen sehen ist kein Muss

Die «Branche» kann, sie muss nicht am Absenkpfad arbeiten. Da bisher der Staat Probleme oft mit Anreizen (Geld pro Hektare für bestimmte Massnahmen) gearbeitet hat, haben zumindest die Produzentenorganisationen keinen Anreiz, die Probleme rasch zu lösen. *Das Damoklesschwert, was kommt, wenn die Ziele nicht erreicht werden, ist nicht vorhanden. Die vom BLW angedachte Rolle der Branche als «Beschleuniger» ist also wenig attraktiv.* Es gibt jedoch Chancen, die genutzt werden sollten (siehe nachfolgende Darstellung).

Absenken, aber gewinnen: wer will kann die Chancen sehen



MEHRWERT: Produkte mit mehr Profil (B2C) und besserem Preis sowie Mehrwert für einzelne Händler, Label- und Branchenorg. (B2B)

ABSENKPFAD OK: Durch neues Rollenverständnis Bund. Höhere Marktanteile für Bio, Extenso etc. befördern den Absenkpfad.

WERTSCHÖPFUNGSKETTEN STÄRKEN: Komplexe Themen gemeinsam angehen, gemeinsame Profilierungsflächen nutzen und als Nebenprodukt z.B. Kosten senken.



4. Nächste Schritte Bund

Kurzfristige Aktivitäten (bis Ende 2021):

- Das Verordnungspaket zur Parlamentarischen Initiative 19.475 ist auf unnötige Detailfülle und auf Marktkonformität nochmals abzuklopfen. Massnahmen im Verordnungs-Paket sollen soweit wie möglich mit den Aktivitäten der Branche verbunden werden.
- Veröffentlichung der Parameter und Zwischenziele zu den Absenkpfeilen Pestizide und Nährstoffe. Die Branche muss wissen, was bis wann zu geschehen hat.
- Zusammenarbeit diesbezüglich von BLW und BAFU und in Rücksprache mit den Akteuren der Branche gestalten: die Ziele sollen ambitioniert, die Parameter wissenschaftlich fundiert sein, aber auch auf Akzeptanz bei «Handlungswilligen» stossen.
- Ergänzung der OSPAR-Ziele bei den Nährstoffen durch Ziele, die sich messen lassen und von Organisationen bzw. Einzelbetrieben erreicht werden können und dem Ziel des effizienten Einsatzes von (Hof)Düngern dienen. Also Ziele Reduktion Ammoniak etc. mit Etappenvorgaben.
- Absprache mit «Branche», wer zu einem nächsten nationalen Treffen einlädt. Die IGAS ist bereit hier Verantwortung zu übernehmen.

Mittelfristig (Frühjahr 2022):

- Vorbereitung eines Verordnungs-Entwurfs zur «Verantwortung Branche». Wir sehen hier eine Verordnung, die festlegt, wie «Zielvereinbarungen» auszugestaltet sind.
- Im Vorfeld ist der Prozess von der Festsetzung der (Teil-)ziele bis zum Monitoring und Berichterstattung detailliert zu beschreiben und die Rollenteilung Bund/Branche partnerschaftlich zu diskutieren.
- Diese Zielvereinbarungen sollen mit einem Monitoring verbunden werden, das den Beitrag der Aktivitäten der Wertschöpfungskette/Organisationen zum Absenkpfeil ausweist. Wir erhoffen uns dadurch eine Belebung der Branchen-Aktivitäten.
- Labelorganisationen etc. ist kostenlos ein einheitliches Monitoring zur Verfügung zu stellen, mit dem sie fundierte, glaubwürdige aggregierte Aussagen machen können, was ihre Mitglieder für den Absenkpfeil Nährstoff, Pestizide leisten. Auch das könnte Teil einer Zielvereinbarung sein.
- Sicherstellung, dass die Branche ihre Massnahmen ex ante auf die Zielerreichung zu oben erwähnten Zielen rechnen lassen kann (Gratisrechner für die Branche).
- Als zweiten Schritt Verordnungen per 2023ff vorbereiten: z.B. direkten Anerkennung von Massnahmen der Organisationen für Direktzahlungen.
- Einbindung (bis und mit Integration in die Leistungsaufträge) von Agridea, Agroscope und FiBL in der Umsetzung der Absenkpfeile.



5. Nächste Schritte Branche

Wir verweisen auf die erfreuliche Dynamik von zahlreichen Organisationen und auf unsere Ideen im Papier [Ziele erreichen statt Massnahmen erfüllen](#).

Kurzfristig

Gefragt sind: Organisationen die Richtlinien oder Standards zur Durchführung von Massnahmen in den eigenen Händen haben und über Geschäftsbeziehungen in der Wertschöpfungskette verfügen.

Das Wissen des Bauernverbandes ist willkommen. Der kann offensiv Aktivitäten der marktnahen Produzenten-, Label- der Branchenorganisationen befördern. Er kann aber nicht im Namen der Branche sprechen.

Die IGAS wird Verantwortung übernehmen, damit ein Austausch zwischen den Branchen ähnlich wie am Workshop vom 20. September möglich ist. Sie wird sich dabei mit aktiven Organisationen absprechen. Ideen wie Massnahmen Speed Dating stehen im Raum. Die IGAS-Plattform ist geeignet, um den Dialog zwischen direkt aktiven Label- und Branchenorganisationen mit dem Detailhandel (bei Bedarf auch mit Konsumenten- und Umweltorganisationen) zu fördern.

Die zwei bewährten Workshops der Agrarallianz zum Thema Pestizide und Nährstoffe könnten allenfalls nochmals durchgeführt werden. Das Echo war sehr gut.

Mittelfristig

Agentur-Idee wieder aufnehmen. Aufgaben (Mehrwert) und Finanzierung klären.

Entscheidend sind drei Elemente: Gibt der Bund konkrete Anreize, damit die Branche möglichst viel gemeinsam unternimmt? Ist der Bund bereit, den Akteuren Kompetenzen abzutreten (bei der Definition von Produktionssystemen, Festsetzung von Teilzielen)? Kann frühzeitig Klarheit darüber geschaffen werden, was bei Nicht-Erreichung der Ziele passiert?

Befähigung mit folgender Schwierigkeit umzugehen: Schwierig ist, dass die Leistungen von Einzelbetrieben erbracht und auch dort vergütet werden müssen, aber die Vereinbarungen zwischen Bund, Organisation und eventuell Agentur abgeschlossen werden.

Kontakt: Christof Dietler, Geschäftsführer, Tel. 081 257 12 21 | info@igas-cisa.ch



Noch haben nicht alle verstanden, was mit dem Absenkepfad gemeint ist.

Foto: cd